



11 - Mai 2014

Mitgliederversammlung 8.4.14 Vorstand und Beirat bestätigt

Von den derzeit 100 Mitgliedern der ILM fanden sich 34 zur Mitgliederversammlung im Gemeindezentrum der Martinskirche ein. Nach der Begrüßung berichtete der Vorsitzende Herr Bretz über die Aktivitäten des Vorstandes im letzten Jahr. Die ILM war zur Beteiligung an mehreren Veranstaltungen in Möhringen und Stuttgart eingeladen. Herr Breuning (Schatzmeister) erläuterte den Kassenbericht, der mit einem positiven Jahresergebnis endete. Anschließend berichteten die Gruppenleiter von ihren Projekten, wobei unter anderem die Entwicklungen gegenüber dem Stand von vor 10 Jahren aufgezeigt werden konnte. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde sowohl dieser als auch die 23 Beiratsmitglieder für die nächsten zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Die Geschäftsordnung der ILM wurde weiterentwickelt um den Projektgruppen klare Regelungen in die Hand zu geben. Sieben Projektgruppen haben zur Zeit Flyer, bei denen sich vier durch das einheitliche Erscheinungsbild der ILM auszeichnen. Herr Breuning berichtete über neue Entwicklungen zum Bücherbus Moritz und zum geplanten Bürgerbus vom Bürgerverein (siehe nächster Artikel). Nach zwei Stunden und 20 Minuten beendete Herr Holzwarth die Mitgliederversammlung. (Birgit Dirksmöller nach dem Protokoll von Gudrun Thiele)

BBB, die drei anderen Bs Einkaufsmobil, Bücherbus, Bürgerbus

Einkaufsmobil Die Nachfrage ist auf einem konstanten Niveau, wobei sich der Montag als schwächerer Tag herausstellt und wir darüber nachdenken, unser Angebot der Nachfrage anzupassen. Freuen würden wir uns nach wie vor über ein paar zusätzliche Fahrer/innen.

Geplantes Projekt „Moritz“ (ehemaliger Bücherbus) Herr Dr. Auwärter (Auwärtermuseum) hat ja wie bekannt über die Filderzeitung zu Nutzungsvorschlägen aufgefordert, die auch zahlreich eingegangen sind. Aktuell wird geprüft, inwieweit sich diese Vorschläge realisieren lassen und zu den

Zielen passen (kein Bus für Personentransport, Nutzung ausschließlich zu sozialen und kulturellen Zwecken). Wir als ILM haben uns auch beworben und suchen Mitarbeiter, die sich für das Projekt interessieren und engagieren.



(Bücherbus Moritz, mit freundlicher Genehmigung des Auwärtermuseums)

Geplantes Projekt Bürgerbus vom Bürgerverein Möhringen Der Bürgerverein Möhringen ist an uns herangetreten und hat uns gefragt, ob wir bei dem Projekt mitarbeiten würden. Grund ist unser Engagement und die Erfahrung mit den beiden Projekten „Besucherbus Bethanien“ und „Einkaufsmobil“. Nachdem unsere erfolgreichen ehrenamtlichen Aktivitäten von einem „Bürgerbus“ mehr oder weniger stark betroffen wären, haben wir die Mitarbeit zugesagt. Bei dieser Mitarbeit können wir unsere Erfahrungen einbringen und die Konsequenzen für unsere Projekte konkret überblicken. In einer ersten Phase wird im Mai ein Fragebogen an alle Haushalte in Möhringen (ohne Fasanenhof und Sonnenberg) verteilt, um den möglichen Bedarf zu erfassen. Nur bei ausreichender Nachfrage soll das Projekt weitergeführt werden. (Manfred Breuning)

BBB, die drei wahren Bs Besucher Bus Bethanien

Vor mehr als 14 Jahren war es ein monatelanger steiniger Weg durch den Behördenschwungel bis unser Möhringer BBB seinen fahrplanmäßigen Linienbetrieb im Stadtbezirk aufnehmen konnte.

(Heute werden mehr als 100 Fernbuslinien schneller durch Behörden genehmigt und verursachen -mit 18 Tonnen zul. Ges.Gew.- weitaus mehr Fahrbahnschäden und damit Folgekosten als unser BBB). Seit dem Jahr 2000 hat sich der ehrenamtliche Einsatz von Frauen und Männern aus dem Stadtteil a. d. Fildern nicht nur bewährt, sondern ist nicht mehr wegzudenken.

Ein pünktlicher Linienverkehr im 15-Min.-Takt, zwischen den Haltestellen „Bahnhof Möhringen“ u. Tiefgarage „Pflegezentrum Bethanien“ mit trockenem, beheiztem Sitz-Warteplatz, wird auch heute von unseren treuen Fahrgästen sehr geschätzt. Insbesondere bei schlechten Witterungsverhältnissen freuen sich die Fahrgäste, auf ein gutes Gespräch mit geschultem, freundlichem, zuverlässigem und hilfsbereitem Fahrpersonal. Auch das zusätzliche Fahrplanangebot am Mittwoch stabilisiert sich und lässt zusätzliche Besucher den Mittwoch Nachmittag genießen.



(Da sitzen sie auf der „Wartebank“)

Die Theatergruppe vom „Wortkino“ hat im April für Bewohner und Besucher den „Frühling“ in Wort, Bild, Gesang u. Musik dargeboten. Der Applaus war für Schauspieler und Organisatoren mehr als nur ein Dankeschön. Veranstaltungen, wie Frühlingmarkt, Sommerfest, Bazar und ähnliche mit entsprechender Größenordnung erfordern vom Fahrpersonal Zusatzfahrten und ein verlängertes Fahrplanangebot.

(Karl-Gregor Möller)

Das Kümmerer-Projekt Stetiges Wachstum

Das Kümmerer-Projekt entwickelt sich stetig. Inzwischen bekommen sieben Menschen Unterstützung durch einen Kümmerer. Es zeigt sich, dass mehrere Hilfesuchende sehbehindert sind. Ihnen müssen Behörden- oder Bankschreiben vorgelesen werden, damit sie dann entscheiden können, was der Kümmerer zur Erledigung tun soll. Anfang des Jahres wurden Informationsbriefe und Flyer an die

Möhringer Ärzte für Allgemeinmedizin verschickt, um gezielt auf das Projekt aufmerksam zu machen. Wichtig sind nach wie vor die regelmäßigen Treffen der Kümmerer zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Hier tauchen auch Fragen und Problemstellungen auf, die bei Bedarf bei einem Folgetreffen von den Fachkräften unserer Kooperationspartner beantwortet werden können. Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kümmerer und Hilfesuchendem wächst im Laufe der Begegnungen und ist die Grundlage für die verantwortungsvolle Arbeit. Wir freuen uns über ein Interesse an unserem Projekt und noch einige Kümmerer warten gespannt auf ihren Einsatz.

(Gisela Bischoff, Birgit Keyerleber)

Sprachhilfe Mentoren Mentoren gesucht

Das Projekt Sprachhilfe in Kooperation mit der Caritas bietet Deutschkurse für alle mit und ohne Deutschvorkenntnisse an. Die Aufgabe der Mentoren besteht darin, die Schüler beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen und zwar durch Sprechen außerhalb des Unterrichts. Die Mentoren sind dabei ein wichtiger Bestandteil, um ein gemeinsames Lernen und die gegenseitige Akzeptanz über nationale Grenzen hinaus gezielt zu fördern. Es gibt zur Zeit vier Mentoren und acht Schüler. Wir suchen deshalb dringend Unterstützung von zusätzlichen Mentoren.

(Reiner Holzwarth)

Projekt Leihgroßeltern Für Notfälle gut gerüstet

In der Zwischenzeit werden 12 Familien von 12 Leihgroßeltern betreut, zwei weitere Leihgroßeltern sind gerade mit ihren neuen Familien beim Kennenlernen. Acht weitere Familien stehen noch auf unserer Warteliste. Wir freuen uns daher weiterhin über neue Interessenten, die gern Leihoma oder Leihopa werden möchten, wenn wir auch seit Jahresanfang wieder einige neue Leihgroßeltern gewinnen konnten, hauptsächlich durch Berichte in der Presse über unseren Erste Hilfe Kurs am Kind, den wir im Februar veranstaltet haben. Bei diesem ganztägigem Kurs haben alle teilnehmenden Leihgroßeltern und Eltern, denen wir die Teilnahme auch angeboten haben, viel über Notfallversorgung von Kindern gelernt, wenn wir auch alle hoffen, dass wir dieses Wissen so bald nicht anwenden müssen.

(Jessica Knirsch)

Bericht der Nachwanderer

Seit 2 Jahren unterwegs

Im letzten Jahr waren wir mit 20 Personen insgesamt über 300 Stunden unterwegs. Wir sind Freitags und Samstags zwischen 21 und 22 Uhr bis ca. 1 Uhr meist zu dritt unterwegs, vorwiegend in Möhringen, fahren aber auch schon mal mit Bus oder Stadtbahn zum Fasanenhof, seltener nach Sonnenberg. Da einige nicht so gut zu Fuß sind, haben sie beschlossen auf das Fahrrad umzusteigen. Das hat den Vorteil, dass man auch Randgebiete besuchen kann.

Unsere Erfahrungen mit Jugendlichen sind immer noch positiv, zumal uns jetzt viele schon kennen. Von Erwachsenen hören wir oft: dass ihr euch das traut, habt ihr keine Angst?

Wir freuen uns auf das im kommenden Jahr stattfindende Bundestreffen in Öhringen und stehen im engen Kontakt mit der mobilen Jugendarbeit und dem Jugendhaus.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen engagierten Erwachsenen, die sich vorstellen können, einmal im Monat ca. 3 Stunden mit Fahrrad oder zu Fuß mit uns unterwegs zu sein und die gut mit Jugendlichen umgehen können ohne sie zu maßregeln.

(Rita Dormann)

Hausaufgabenbetreuung

Schuljahr 2013/2014

Zur Zeit arbeiten wir in der Hausaufgabenbetreuung an der Riedseeschule mit ca. 35 angemeldeten Kindern und 8 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Im Gegensatz zu den letzten Jahren haben wir in diesem Jahr sogar einige Erstklässler, die schon regelmäßig an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Wie in jedem Jahr haben wir wieder in Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Realschule eine Praktikantin aus dem 8. Schuljahr beschäftigen können, dieses Jahr wieder mit sehr guten Erfahrungen. Es steht wahrscheinlich sogar schon eine Praktikantin für das nächste Jahr zur Verfügung, die schon mal mit „reingeschaut“ hat. Alle Schüler freuen sich schon immer sehr darauf, da die Praktikanten bei ihnen stets sehr beliebt sind und natürlich auch vom Alter her noch näher dabei sind. Unser Ausflug im letzten Halbjahr zur Eiswelt Waldau war ein großer Erfolg. Fast alle Schüler haben teilgenommen und hatten sehr viel Spaß dabei. Jetzt stehen noch der Ausflug fürs zweite Halbjahr an und ein Elternkaffee aus. Für beides stehen aber noch keine Termine fest.

(Andrea Hoppmann)

Projektgruppe Heimatmuseum

Eine neue Sonderausstellung und zwei tolle Vorträge

Am 13. Februar 2014 haben wir unsere diesjährige Sonderausstellung „Handwerk in Möhringen“ eröffnet. Mit dem bisherigen Ausstellungsverlauf sind wir sehr zufrieden, denn wir konnten schon ca. 220 interessierte Besucher begrüßen. Außerdem haben wir bisher drei Schulklassen mit insgesamt ca. 50 Kindern durch die Ausstellung geführt.

Regier Zuspruch fand der Vortrag am 13. März 2014. Unsere Referenten Herr Eberhard Schrade und Herr Andreas Schrade sprachen zum Thema: „Ist Brotbacken ohne chemische Zusatzstoffe noch möglich“. Im ersten Teil des Vortrags führte uns Herr Eberhard Schrade in die Geschichte des Bäckerhandwerks ein. Anschließend erzählte Herr Andreas Schrade über die tägliche Arbeit in seiner Backstube. Nach dem Vortrag war jedem Zuhörer ganz klar, es ist möglich, man kann auch heute Brot ohne chemische Zusatzstoffe backen. Voraussetzung ist, dass der Bäcker seinen Beruf als Berufung ansieht und mit ganzem Herzen bei der Sache ist und dass er sich mit den Produkten die er herstellt, bestmöglich beschäftigt. Wie aus einer von der Industrie angebotenen Vormischung ein Brot aus eigener Produktion wurde und wie viel Zeit das benötigte, erläuterte Herr Andreas Schrade sehr eindrücklich. Der Filmbeitrag von Herrn Werner Henning, der uns mit seinem Film das handwerkliche Arbeiten in der Schrade-Backstube vorführte, unterstützte den Vortrag genial. Anschließend gab es eine Verkostung, bei der verschiedene Brotsorten aus der Bäckerei, Schrade mit oder ohne Aufstrich, probiert werden konnten. Wir waren sehr zufrieden, denn es war mit ca. 60 Gästen eine gut besuchte und sehr gelungene Veranstaltung. Mancher bekam sogar eine Tüte mit einigen Scheiben Brot als Versucherle mit nach Hause. Die eingegangenen Spenden haben wir ausnahmsweise nicht für das Heimatmuseum vorgesehen, sondern an die Stiftung Musica-Sacra zugunsten einer neuen Orgel in der Martinskirche überwiesen.

In unserer Veranstaltung am 3. April 2014 „Zünfte in Württemberg“ sprach Herr Dieter Haug über die Regeln und Zeichen altwürttembergischer Zünfte in Württemberg. Die Zünfte regelten die Ausbildung von Gesellen und Meistern sowie die Bedingungen der Handwerker. Herr Bretz zeigte zur Veranschaulichung einige Lichtbilder von Gemälden einer Zunftzusammenkunft, einer Zunftlade, die zum Aufbewahren der Gelder und Zunftregeln diente. Wir konnten ca. 40 Gäste begrüßen.

Nun noch eine herzliche Einladung an Sie alle.

Kommen Sie und besuchen Sie unsere Ausstellung, bis zum 1. Juni 2014 haben Sie die Möglichkeit (Samstag 10.00 – 12.00 und Sonntag 14.00 – 16.00). (Inge Epping)

Neues aus dem Fasanenhof

Wie geht es den Fasanen



Zum 50-jährigen Jubiläum unseres Stadtteils 2011, nach über zweihundertjähriger Pause, haben in der vom Verein Fasanerie Fasanenhof e.V. errichteten Anlage die Namensgeber unseres Stadtteils eine neue Heimat gefunden. Die im Herbst 2011 eingesetzten fünf Fasanen (drei sog. böhmische Jagdfasanen und ein Ohrfasanenpaar) haben, bis auf den Ohrfasanen-hahn, die vergangenen Jahre gut überstanden. Die Vergrößerung des Geheges von 40 qm auf 100 qm ist jetzt abgeschlossen und bereits teilweise bepflanzt. Die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei Fasanenhof, die uns bei der Vorbereitung des Geländes tatkräftig unterstützt haben, wollen auf der „Wäldle“ Seite noch einen weiteren kleinen befestigten Weg anlegen. Nach Einbau einer weiteren Schutzhütte, in Eigenleistung von Mitgliedern erstellt, konnten Anfang Januar vier weitere attraktive Fasane, nämlich ein Goldfasanen- und ein Amherstfasanenpaar, eingesetzt werden. Diese Tiere kommen von einem Züchter in Donauwörth, sind „winterhart und wetterfest“. Zum „Wäldle“ hin gut sichtbar haben die Neuankommlinge in zwei trennbaren Gehegen ihre neue Heimat gefunden. Im hinteren Teil des neuen Geheges entstand ein Rückzugsraum mit ca. 30 qm, der z.Zt. für hoffentlich bald brütende Hennen und Kücken vorbereitet wird. Leider hat von dem seit über zwei Jahren hier gehaltenen Ohrfasanenpaar der Hahn im Frühjahr vergangenen Jahres nichts mehr gefressen und ist verstorben. In ganz Deutschland war in dieser Zeit kein Ersatz zu finden, sodass die von der Henne gelegten Eier unbefruchtet waren. Wie das Leben so manchmal spielt, hat ein Züchter aus Rheinstetten im August einen Ohrfasanen-Witwer angeboten, den wir kaufen konnten. Zwischenzeitlich hatte aber die Henne die „Herrschaft“ in der Voliere übernommen und

verteidigte ihre Domäne nach Einsetzen des Hahns mit Schnabelhieben heftig. Innerhalb weniger Tage stellte der neue Hahn die „Hackordnung“ wieder her und die Welt der Fasanen scheint wieder geordnet. Wir sind sicher, dass sich jetzt bei den Ohrfasanen Nachwuchs einstellen wird. Auch dieses Paar ist nach täglichen gemeinsamen Freigängen im Gelände, bis heute jedenfalls, freiwillig zurück gekehrt.

(Klaus Lorenz)

Christkindlesmarkt 2013

Erfolgreicher Verkauf

Am 30. November war der 38. Christkindlesmarkt in Möhringen. Unter anderem war auch wieder ein Stand vom bhz Stuttgart in Kooperation mit der ILM vertreten. Neben Kerzen wurden auch Seifen, Feueranzünder, Uhren und vieles mehr verkauft. Der Stand war dank des guten Wetters gut besucht und mit Hilfe der engagierten Standbesetzung von Seiten der ILM konnten insgesamt 1.033 € eingenommen werden. Der Verkauf war ein schöner und erfolgreicher Start in die Adventszeit 2013.

(Leonie Seidel)

Kurznachrichten

Kerzenreste: Auch im vergangenen Winter standen wieder sechs Tonnen für Kerzenreste bereit. Sie wurden eifrig gefüllt, wir mussten sie manchmal wöchentlich leeren. Auch über die ILM hinaus ist das Projekt bekannt. In Vaihingen und Dürtlewang werden seit etwa drei Jahren die Kerzenreste von Herrn Dönges für das bhz gesammelt. (Doris Ebertz)

Ortsrundgang: Der erste Ortsrundgang dieses Jahr Ende März war ein voller Erfolg. 18 Neu- und Altbürger machten sich bei herrlichem Frühlingswetter auf, um Altes zu entdecken und Neues zu erfahren.

Kleindenkmäler: Im Haldenwald an der Grenze zu Kaltental wurden einige alte Grenzsteine gefunden und dokumentiert.

Besuchsteam: Der Besuch eines neuen Mitarbeiters, eines netten jungen Mannes, bringt wieder Licht in den Alltag einer älteren Dame.

Redaktionsteam: Birgit Dirksmüller, Eva Kremer-Schönherr, Fritz Bretz, Birgit Keyerleber

Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM).

ILM, Obere Brandstraße 35, 70567 Stuttgart
Tel./Fax 0711- 719 4261
info@ilm-ev.de – www.ilm-ev.de